

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Pädagogische Monatsschrift : Organ des Vereins kath. Lehrer und Schulmänner**

Band (Jahr): **1 (1893)**

Heft 5

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Pädagogische
Monatschrift.
Organ

des Vereins kath. Lehrer und Schulmänner der Schweiz.

Zug, Mai 1893.

N. 5.

1. Jahrgang.

Redaktionskommission: Die Seminardirektoren: Dr. Frid. Roser, Aickenbach, Schwyz; F. X. Kunz, Hitzkirch, Luzern; H. Baumgartner, Zug. — Die Einsendungen sind an den letztgenannten zu richten.

Abonnement. Erscheint monatlich und kostet jährlich für Vereinsmitglieder 2 Fr.; für Lehramtskandidaten 1 Fr. 50 Rp.; für Nichtmitglieder 2 Fr. 50 Rp. Bestellungen beim Verleger: J. W. Blunsi, Buchdrucker, Zug. — Inserate werden die Petitzeile mit 10 Rp. berechnet.

Inhalt: 1) Leo XIII. und die Schule (Schluß). 2) Über die katholische Pädagogik III. (Schluß). 3) Zur Methodik des Bruchrechnens. 4) Pädagogische Rundschau. 5) Verschiedenes. 6) Vereinsnachrichten.

Leo XIII. und die Schule.

(Von Dr. J. Hildebrand, Prof. in Zug.)

(Schluß.)

In dem viel besprochenen Schreiben vom 15. August 1883 zeigte sich Leo XIII. auch als einen warmen Freund der Geschichtswissenschaft. Denn nur allzu oft gebe man selbst den Kindern in den Schulen behufs des Unterrichtes Handbücher zum Gebrauche in die Hand, welche geradezu von Lügen wimmelten. Nach dem Elementarunterricht aber, bei den höhern Studien, werde die Gefahr nicht selten noch schlimmer, und man könne sagen, der allgemeine Plan beim Geschichtsunterricht laufe darauf hinaus, die Kirche verdächtig und die Päpste verhaßt zu machen. Er hofft und ermahnt deshalb, daß durch Offenlegen der Geschichtsquellen Handbücher zum Schulgebrauch angefertigt werden, welche ohne Verletzung der Wahrheit und ohne Gefahr für die Jugend zugleich eine Zierde und eine Förderung der Geschichtsschreibung sind.

Inmitten der vielen Bitterkeiten, welchen das Jahr 1889 dem hl. Vater in seiner Hauptstadt gebracht hatte, ließ es Gott nicht an reichen Tröstungen für das Herz seines Stellvertreters fehlen, welche seine Hoffnung auf eine bessere Zukunft stärkten. Während in Rom selbst die Anstalten zur Heranbildung des Klerus sich mehrten, die bestehenden aufblühten und mehr und mehr in ihren inneren Einrichtungen das wurden, was der hohe Sinn des